

Zeitgemässes Familienrecht dringend notwendig

Mehr Mitsprache für die Väter bei der Erziehung, 29.1.09

Nationalrätin Anita Thanei ist eine bewährte Frauenrechtlerin und hat auf diesem Gebiet viel geleistet. Mit dem geplanten gemeinsamen Sorgerecht als Regelfall bekämen Väter nicht «mehr Rechte», wie Frau Thanei sich ausdrückt, sondern gleiche Rechte wie die Mütter. Dafür hat sich Frau Thanei doch immer eingesetzt – für die Gleichstellung, wie sie in der Verfassung vorgeschrieben ist.

Den Vätern geht es allerdings nicht um Paragraphen, sondern um die Kinder. Wickeln, spielen, basteln, Geschichten erzählen, Kinder baden und ins Bett bringen, nachts aufstehen, lehren und lernen sind die Aufgaben eines heutigen Vaters. Mit einer Scheidung nach herrschendem Recht werden Kinder ihren Vätern brutal von einem Tag auf den anderen entzogen, die intensive und oft sehr herzliche Beziehung wird zerstört. Sehr häufig wird auch die Beziehung zu den Grosseltern väterlicherseits unterbunden.

Die gemeinsame elterliche Sorge nimmt Vater und Mutter einerseits in die Pflicht und gibt ihnen andererseits das Recht, sich um das Kind kümmern zu müssen und zu dürfen. Viele psychologische Studien sagen ähnliches aus wie diejenige von Robert Bausermann: «Scheidungskinder, die weiterhin mit beiden Elternteilen in engem Kontakt stehen, entwickeln sich besser als jene, die nur bei der Mutter oder beim Vater aufwachsen.» Bisher sind internationale Kinderrechte wie das Recht auf regelmässigen persönlichen Kontakt und das Recht auf ein Familienleben von der Schweizer Gesetzgebung mit Füssen getreten worden. Die gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall würde dies ändern und damit die Schweiz von den hintersten Rängen im europäischen Vergleich vorwärtsbringen. Das zeitgemässe Familienrecht ist dringendst notwendig.

Patrick Baumann für «Väter ohne Sorgerecht» VoS Landquartstr. 59, 9320 Arbon